



Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Ausgabe 1/2006

20. Januar 2006

GdP sucht Bayerns ältesten Polizei-Dienstwagen

Aktion „Schrottauto“ startet mit großem Erfolg

München - (gdp) Unter großem Medienecho - z.B. hat der Bayerische Rundfunk für seine Sendung „quer“ am 19. Januar verschiedene „Oldtimer“ gefilmt und dabei mehrere GdP-Funktionsträger interviewt - hat die GdP Bayern ihre Aktion „Schrottauto“ gestartet. Sie sucht dabei den in Sachen Kilometerstand ältesten noch rollenden Dienstwagen. Die Aktion, die, wie nebenstehend zu betrachten ist, auf eine rege Mitarbeit der Kollegen verweisen kann, hat laut LV Harald Schneider jedoch einen sehr ernstesten Hintergrund. „Wir wollen beweisen, dass der Fuhrpark der Polizei völlig überaltert ist.“ Es soll auf diesem Weg gezeigt werden, welche drastische Auswirkungen der Sparkurs der Staatsregierung mittlerweile angenommen hat. LV Schneider geht sogar davon aus, dass bis zu 60 Fahrzeuge mit über 300.000 km bayernweit noch ihren Dienst tun. Wenn man den Stand bis zum heutigen Tag ansieht

	km-Stand	Fahrzeug	Erstzulassung	Einsendetermin
1	556 859 km	Audi A 6	24.09.1994	10.01.2006
2	475 299 km	Audi A 6	16.10.1996	10.01.2006
3	459 888 km	Audi A 6		13.01.2006
4	449 614 km	Audi A 6	13.08.1997	14.01.2006
5	441 141 km	Audi	01.01.1997	10.01.2006
6	423 825 km	BMW 520i	17.08.1994	05.01.2006
7	415 833 km	Audi A 6		16.01.2006
8	402 505 km	Audi A 6	17.01.2001	10.01.2006
9	392 730 km	BMW 740	01.01.1998	16.01.2006
10	370 000 km			11.01.2006
11	362 280 km	Mercedes		11.01.2006
12	361 572 km	Audi A6	01.01.1999	16.01.2006
13	360 208 km	BMW 320d Touring	16.05.2001	11.01.2006
14	360 099 km	Audi A 6	13.01.1997	10.01.2006
15	358 009 km	Audi	01.01.1998	16.01.2006
16	349 818 km	VW Kombi T 4	01.12.1997	09.01.2006
17	346 589 km	BMW 318	12.04.2000	05.01.2006
18	345 200 km	Audi A 4 Avant		11.01.2006
19	342 824 km	Audi	01.01.1999	16.01.2006
20	342 800 km	BMW 318	12.04.2000	05.01.2006

und berücksichtigt, dass die Aktion noch über einen Monat läuft, könnte seine Einschätzung traurige Realität werden.

MdL Schmitt-Bussinger informiert sich in Schwabach vor Ort über Aktion „Schrottauto“

Schwabach - (gdp) Außerordentlich überrascht zeigte sich Herbert Kern, Personalratsvorsitzender bei der Polizeidirektion Schwabach, über die Reaktion

der örtlichen Polizisten, als die Flugblätter der Aktion „Schrottkiste“ der GdP verteilt wurden. Sofort gingen zahlreiche Hinweise über alte und mit Mängeln behaftete Fahrzeuge ein. Mehr als ein Dutzend der bei der Polizeidirektion Schwabach eingesetzten Polizeiautos können 300 000 km und mehr aufweisen. Einem heißen Tipp ging Herbert Kern zusammen mit der

stellv. Vorsitzenden des Innenausschusses des Bayer. Landtags, der Abgeordneten Helga Schmitt-Bussinger (SPD) aus Schwabach nach. Ausgerechnet im Bereich der Verkehrspolizei sollte es ein Dienstfahrzeug geben, das kurz vor einer halben Million km Laufleistung stehen sollte. Tatsächlich entdeckten der Gewerkschafter und die Abgeordnete das Fahr-

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München



Fortsetzung von Seite 1

zeug, dessen Kilometerstand deutlich über 400 000 km lag. Ungewöhnliches wurde der Abgeordneten auch vom Personal der in Schwabach noch vorhandenen Polizeiwerkstatt berichtet. Dienstautos werden hier bis zu einem Alter von zehn und mehr Jahren repariert. Die Abgeordnete zeigte sich sichtlich verwundert über Laufleistung und Alter mancher Autos im Fahrzeugpark der PD Schwabach. So ist ihr z. B. bekannt, dass bei anderen Polizeidirektionen Fahrzeuge mit mehr als 300 000 km nicht im Einsatz sind. Schmitt-Bussinger äußerte Befürchtungen, dass demnächst die Verfolgungsfahrt eines Straftäters durch

den Einsatz veralteter Fahrzeuge mit dem Entkommen des Täters enden könnte. Erstaunt war die Abgeordnete auch, aus Polizeikreisen erfahren zu müssen, dass anstatt eines Bürokratieabbaus, immer mehr neue Vorschriften zu beachten seien. So muss seit kurzem für jedes Polizeifahrzeug der monatliche Kraftstoffverbrauch im Durchschnitt berechnet und an das Polizeipräsidium Nürnberg weitergegeben werden. Welchen Sinn dieser Verwaltungsaufwand mache, sei der Abgeordneten nicht klar, könne man doch bei Einsatzfahrten mit Blaulicht und Martinshorn nicht auf den Kraftstoffverbrauch achten.



MdL Helga Schmitt-Bussinger, Werkstattleiter Heinrich Schön und BG-Vorsitzender Herbert Kern


*Gut, daß es
sie gibt!*

GdP: Sicherheitsrisiken bei WM-Übertragungen

Die WM 2006 in Deutschland wird für die Bayerische Polizei immer mehr zum Damoklesschwert. Den Beamten sitzt nach Ansicht von LV Harald Schneider „die Angst im Nacken“. Sowohl Schneider als auch Bundesvorsitzender Konrad Freiberg sehen vor allem den in großer Anzahl stattfindenden WM-Übertragungen auf öffentlichen Plätzen mit starker Skepsis entgegen. Freiberg: „Die sicherheitspolitischen Herausforderungen zur Fußballweltmeisterschaft werden immer größer, die Risiken immer deutlicher. Bisher sind bundesweit 236 öffentliche Übertragungen auf Riesenleinwänden geplant. Die Schätzungen der erwarteten Besucher gehen an manchen Orten in die Hunderttausende.“

In Bayern sind bereits 30 dieser Einrichtungen von der Fifa genehmigt. „Dort lauert ein enormes Gefahrenpotential“, befürchtet Schneider.

So bleibt nur, die Anforderungen an die Polizei zumindest zum Teil an die Veranstalter derartiger Übertragungen weiterzuleiten. Schneider fordert hier „Zugangskontrollen wie bei einem Konzert.“ Schließlich treffen dort alle im Stadion fein auseinander dividierten Fan-Gruppen offen aufeinander, zudem mit dem Manko, dass hier im Normalfall keinerlei Auflagen für den Alkoholausschank gelten. Dies sei unbedingt zu prüfen.

Laut Meinung der GdP soll ein Bündel an Präventivmaßnahmen einer ausufernden Gewalt vorbeugen. Bundesvorsitzender Freiberg fordert: „Gefährderansprachen und Meldeauflagen für bekannte gewalttätige Fußballfans müssen ebenso möglich sein wie Bereichsbetretungsverbote und vorbeugende Platzverweise. In besonderen Fällen muss auch vom Unterbringungsgewahrsam Gebrauch gemacht werden.“



Antrittsbesuch des neuen LV Schneider beim PP Oberbayern

München - Landesvorsitzender Harald Schneider machte am 19.01.06 seinen Antrittsbesuch beim oberbayer. Präsidenten Franz Mayer. Zusammen mit Peter Schall und dem oberbayer. BG-Vorsitzenden Ernst Ziegenheim erfolgte ein Informationsaustausch zu aktuellen Themen. Insbesondere die Polizeireform und die damit zusammenhängenden Probleme wurden angesprochen. Während Harald Schneider von den bisher gemachten Erfahrungen in Unterfranken berichtete, gab PP Mayer kurz den Planungsstand für Oberbayern bekannt. Einigkeit bestand darin, dass ein Erfolg dieses Projektes nur möglich ist, wenn von Anfang an gute Bedingungen für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen geschaffen werden. Dies ist dann der Fall, wenn eine gemeinsame und gute Unterbringung an den neuen Präsidien in Rosenheim und Ingolstadt erfolgt. Gerade Oberbayern mit seiner großen Führungsspanne muss als Stabsdienststelle intern kurze Wege für eine optimale Aufgabenerfüllung haben. Dies geht nicht, wenn Teile der Dienststelle ausgelagert oder Teil-

bereiche in irgendwelchen Provisorien untergebracht sind. Neben den baulichen Voraussetzungen sind auch technische und soziale Aspekte zu beachten. Die notwendigen Finanzmittel sind von der Politik, die letztlich die Reform angestoßen hat, auch dafür bereitzustellen.

Die Polizeireform darf auch nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden; bei der Stellenbesetzung an den neuen Standorten sowie der Unter-

bringung der im Großraum München bleibenden Mitarbeiter sind kreative Lösungen gefragt. Auch in diesem Punkt waren sich Franz Mayer und Harald Schneider einig und sagten sich gegenseitige Unterstützung zu.

Der Landesvorsitzende wird im Laufe der nächsten Wochen den Kontakt mit allen anderen Präsidenten aufnehmen nach der Devise: Nicht übereinander, sondern miteinander reden.



V. l. n. r.: Ernst Ziegenheim, Peter Schall, Franz Mayer und Harald Schneider

Schafkopfturnier der DG München Nord im Münchner Hofbräuhaus

(gdp) - Am Montag, dem 28.11.05, veranstaltete die DG München Nord ihr traditionelles „Walter-Kellermann-Schafkopfturnier“.

Der große Festsaal des legendären Hofbräuhauses in der Münchner Innenstadt diente als Austragungsort und wie erwartet, konnten wir den Saal mit fast 500 Kartlern annähernd bis auf den letzten Platz ausreizen.

Dank unserer Sponsoren, Sparda-Bank, Sozialwerk der GdP und dem ADAC München, konnten wir mit unseren Preisen wieder kräftig Kontra geben. Neben den

Hauptpreisen (750.-€, 500.-€, € und 350.-€) für die Erstplatzierten, konnten über 200 weitere Preise vergeben werden. Darunter eine Spareinlage der Sparda-Bank München von 250.-€, ein Reise-gutschein im Wert von 200.-€ des Sozialwerkes der GdP, sowie mehrere Fernseher, Fahrräder und wertvolle Arbeits- und Küchenmaschinen. Auch der ADAC spendete wieder über 30 Gewinne für unsere Kartler.

Die Hauptpreise konnten dieses Mal drei „Schmierler“ absahnen, die sich mit 59, 58 und 57 Punkten ein Kopf-an-Kopf-

Rennen gaben. 1. Preis: Franz Reiser, PD Rosenheim; 2. Platz: Hugo Kröhn, PP Augsburg, Revier 6; 3. Platz: Peter Lang, PP München, PI 35.

Das sollte Anreiz genug für alle Schafkopfer(innen) sein, um im nächsten Jahr auch dabei zu sein, wenn es im November wieder heißt: „Walter-Kellermann-Schafkopfturnier“!

Charly Thoma und Marlis Kranz (DG München Nord) bedanken sich bei allen Helfern recht herzlich, ohne die eine Organisation in dieser Größenordnung wohl nicht möglich gewesen wäre.



Vorstandssitzung der BG Bepo mit „heißen“ Themen

Bamberg - (gdp) Zum Jahresabschluß fand Anfang Dezember die Vorstandssitzung der BG Bereitschaftspolizei im Gebäude des Bepo-Präsidiums in Bamberg statt. Geplant war, der eigentlichen Sitzung einen öffentlichen Teil unter Anwesenheit von Präsident und weiteren Vertretern des Präsidiums vorzuschalten.

Hans Scheuba eröffnete mit einem engagierten Plädoyer für den Erhalt erfolgreicher Strukturen der Bayer. Bereitschaftspolizei die Sitzung. Dabei ging er besonders auf die umstrittenen Personaleinsparungen im Zusammenhang mit der Einführung der 42-Stunden-Woche ein. Nicht verhehlen wollte er dabei den Verdacht, dass die Reform des polizeilichen Einzeldienstes Personal der Bereitschaftspolizei „fressen“ könnte. Am bedenklichsten allerdings – so Hans Scheuba – ist die Gefährdung der Inneren Sicherheit in den nächsten Jahren durch

das kurzfristige, unüberlegte massive Zurückfahren der Einstellungsstärken, um den sogenannten „rechnerischen“ Überhang der 42-Stunden-Woche innerhalb kürzester Zeit im Personalbereich einzusparen. Das kostet ganz erheblich Sicherheit auf der Straße: Unsere Einsatzzüge werden dann für wesentlich mehr als ein Jahr auf 7 – 8 Züge abgeschmolzen. Mit den ab 2010 auflaufenden starken Pensionierungsjahrgängen werden schließlich Ausbildungs- und Einsatzkapazitäten von der Bereitschaftspolizei zu fordern sein, die weit über das Leistbare hinausgehen werden. Eine lineare Einstellungspolitik wie in Rheinland-Pfalz muß deshalb eindringlich von der bayerischen Politik gefordert werden.

Polizeipräsident Karl-Heinz Spörl bemühte sich im anschließenden Situationsbericht um eine präsidial- und ministeriums-



Im Bild: links BG- Vorsitzender Hans Scheuba neben seinem Vertreter Manfred Steidle

Sozialwerk der GdP Bayern GmbH



SW Touristik
SW Medical
SW Auto
Mobilfunk

**Besuchen Sie uns
auf unserer Homepage
www.swbayern.de**

freundliche Sichtweise und bat um Verständnis für verschiedene schmerzhaft veränderte – auch im Personalhaushalt der eigenen operativen Verbände. Eine Flut von unterschiedlichsten Fragen aus dem gesamten Vorstand im Anschluß zeigte auf, dass viele Felder unbeantwortet und viele Fragen offen geblieben waren und auch bleiben würden.

Der Vorstand wurde für seine Arbeit im vergangenen Jahr in allen Bereichen entlastet. Für die anstehenden neuen Themen des Jahres 2006 war dann noch so viel Zeit, um die Grundlagen für ein entscheidendes und hoffentlich erfolgreiches neues Jahr zu legen. Dabei wurden wichtige Eckpfeiler für die Personalratswahlen, für die Betreuungsmaßnahmen während der Fußballweltmeisterschaft und für die Vorbereitung des Bezirksgruppentages (voraussichtlich im März/April 2007) gesetzt.



Reform nach der Reform

(gdp) - „Was ist nach der Polizeireform?“ fragen sich schon jetzt viele Polizeibeschäftigte in Unterfranken. Bei der JHV der KG Main-Spessart diskutierten die Anwesenden die Konsequenzen des Pilotprojekts für den Bereich der vier Dienststellen Lohr, Karlstadt, Marktheidenfeld und Gemünden im Landkreis Main-Spessart mit dem LV Harald Schneider und KG-Vorsitzenden Wolfgang Spahn.

Zunächst gab der Vorsitzende seinen Rechenschaftsbericht über das zurückliegende Jahr. Positiv war die Mitgliederentwicklung im Jahre 2005. 14 neue Gewerkschaftsmitglieder konnte Wolfgang Spahn im Landkreis begrüßen. Die KG Main-Spessart gehört damit zu den wenigen Untergliederungen in Unterfranken, die eine so starke Aufwärtsentwicklung vorweisen kann. Spahn berichtete über das im letzten Winter durchgeführte Lakefleischessen im Spessart an der Schanzkopfhütte zusammen mit den Kollegen der DPolG. Ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders ist bereits das Main-Spessart-Beachvolleyball-Turnier im Freibad in Zellingen, an dem sich alle Polizeidienststellen des Landkreises beteiligten. Angedacht ist für 2006 eine Weinprobe und der gemeinsame Besuch einer Heckenwirtschaft.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Ehrung langjähriger Mitglieder der KG. Dabei wurden für zehnjährige Mitgliedschaft Günter Raudenkolb, Thorsten Scheb, Thomas Habel, und Roland Volpert ausgezeichnet. Für 20jährige Mitgliedschaft wurden Andreas Wendel, Andreas Schmidt und Volker Schäffer geehrt. Für 30jährige Mitgliedschaft und langjährige Tätigkeit in der Vorstandschaft erhielt Heinrich Happ eine Ehrenurkunde. Georg Brandl gehört 40 Jahre der GdP im Landkreis an und war viele Jahre als Beisitzer

in der Vorstandschaft. Er ist nach wie vor einer der aktivsten Gewerkschaftsmitglieder der Kreisgruppe.

Die Anwesenden gedachten in der Versammlung auch Willibald Lorenz, der erst in diesem Jahr verstorben ist und mehr als 55 Jahre der GdP angehörte.

Als eine unendliche Geschichte stellt sich die Polizeireform in Bayern dar. Gerade nimmt die neue Einsatzzentrale in Würzburg ihren Betrieb auf. Von dort werden alle Polizeieinsätze in ganz Unterfranken gesteuert und überwacht. Sie gehört zu den modernsten Einsatzzentralen in ganz Europa. Dort laufen auch alle Notrufe und Alarmanlagen der Banken und anderer Firmen auflaufen. „Dies hat in letzter Konsequenz die Auswirkung, dass eine Dienststelle zur Nachtzeit auch geschlossen werden kann und alle Beamten auf die Straße geschickt werden können,“ so Harald Schneider. Dies ist insbesondere für den Landkreis Main-Spessart von Bedeutung, da die Dienststellen zur Nachtzeit nur sehr schwach besetzt sind. „Die Polizeireform wird zwangsläufig eine

ganze Reihe von Einsparungen mit sich bringen,“ so Harald Schneider. Zwar haben die Dienststellen in Main-Spessart zur Zeit den höchsten Personalbestand seit vielen Jahren, aber dieser ist in erster Linie nur wegen der Fußball-WM hochgefahren worden. Innerhalb weniger Jahre wird es zu Personalengpässen kommen. Aus diesem Grund fordert die GdP die Einstellungszahlen in den Jahren bis 2010 deutlich zu erhöhen. Es wird auch darüber nachgedacht, ob es in den Landkreisen in Unterfranken nicht Landkreisinspektionen geben soll, wie dies schon in den 70er Jahren der Fall war. Dann gäbe es die Landkreisinspektion Main-Spessart als Führungsdienststelle; die anderen Dienststellen würden jedoch in ihrer jetzigen Form mit abgespeckter Verwaltungsebene erhalten bleiben.

Am 19. September 2006 fährt die KG Main-Spessart auf Einladung von Abgeordneten Dr. Heinz Kaiser nach München in den Landtag und anschließend ist eine Besichtigung der Allianzarena geplant.



Kreisvorsitzender Wolfgang Spahn, Heinrich Happ, Andreas Schmidt, Georg Brandl und Landesvorsitzender Harald Schneider.



Reden ist Silber und Sagen ist Gold

Die Frauengruppe unserer GdP lud weibliche Beschäftigte aus ganz Bayern zu einem Seminar ein, von dem man(n), wenn man den Titel las, sicherlich unterschiedlicher Erwartung war, was die Inhalte betrifft. Unter dem Motto „Kommunikation zur Konfliktbewältigung“ trafen wir uns in Emsing (Altmühltal) im Seminarhotel „Dirsch“ am 05.10.2005 für drei Tage unter Leitung von Christiane Kern, der Landesfrauenvorsitzenden.

Wir, das waren 15 Frauen verschiedenen Alters aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen bei der Polizei, die alle erkannt hatten, dass jeder von uns immer wieder dazu lernen kann und dass die meisten Probleme der Menschen auf Missverständnissen beruhen, die der Kommunikation entspringen. Als ein Glücksgriff erwies sich

auch der „herrliche“ Referent Michael Ratzek, der wohl im Vorfeld an das Seminar allein mit 15 Frauen die ein oder andere schlaflose Nacht verbracht haben muss.

Aber es kam ganz anders: Von der ersten Minute an herrschte eine enorme Vertrautheit zwischen allen Teilnehmern, obwohl man sich weitestgehend unbekannt war, was den theoretischen und praktischen Übungen, die der Referent für uns ausgesucht hatte, sehr zu gute kam.

Jede der Anwesenden hatte vor kurzer oder langer Zeit einige Inhalte bereits erfahren, merkte aber schnell, wie

wichtig die graue Theorie zu Beginn ist, damit „frau“ dann den praktischen Teil bravourös meistern konnte.

Uns wurde unter anderem nahe gebracht, dass jeder Mensch auf eine Äußerung seines Gegenübers anders reagiert, sie



anders wahrnimmt; dass es besonders wichtig ist zu wissen, dass man nicht nicht kommunizieren kann und das immer nur der Empfänger der „gesendeten“ Botschaft Entscheidungsgewalt darüber hat, mit welchem „Ohr“ die Nachricht „empfangen“ wird: emotional, sachlich oder als Appell (um nur ein paar Beispiele zu geben).

Als besonders positiv empfanden es alle, dass der Referent den Praxisteil inhaltlich uns überließ. Will sagen, dass sich zum Beispiel jeder an eine Situation erinnern sollte, die er erlebt hat und die entweder noch aufgearbeitet werden muss oder die nicht zufriedenstellend ausgegangen war

(rein kommunikativ gesehen). Jede Teilnehmerin bekam des öfteren die Möglichkeit das Gelernte und Wiederholte anzuwenden und zu trainieren.

Auch am Abend ging es sehr zünftig zu und es wurde bei einem Glas Wein und handgemachter Musik das ein oder andere Talent zu Tage befördert, nachdem man(n und frau) gemeinsam ausgiebig die vorhandenen Wellness-einrichtungen nutzte.

Die 3 Seminartage waren so abwechslungsreich und informativ, dass in der Abschlussrunde jeder ins Schwärmen geriet und das Seminar uneingeschränkt weiterempfehlen würde.

So mancher Plan wurde gefasst, zukünftig das rücksichtsvolle Schweigen zu durchbrechen und konstruktiv „Tacheles“ zu reden. Um diese

Vorsätze auch nach einiger Zeit noch in die Tat umsetzen zu können, werden die umfangreichen Seminarunterlagen sicher behilflich sein.

Zum Abschluss noch eine Bitte in eigener Sache: Wenn du dich (egal ob Mann oder Frau, jung oder schon etwas älter) auch für eines unserer kostenlosen Seminare interessierst, dann nutze die Chance und melde dich an. Welche Themen deine GdP für dich anbietet, erfährst du bei deinen Vertrauensleuten vor Ort, direkt beim Landesbezirk oder im Internet. Auch für weiterführende Themenvorschläge haben wir ein offenes Ohr, denn wir sind für dich immer aktuell am Ball.